

J.N. 189. 390

Vorderbrühl 29. Mai 1908
Freitag

Liebe Maia!

Das Muzikchen hab ich glücklich hinter mir; Josefine kam am Morgen des vergangenen Samstag, schon um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, wir frühstückten miteinander und freuten uns beide des Wiedersehens. Luise und Edith empfingen uns, nebst ihrem Anbrennwarteln, das noch helfend in die Arbeit eingriff, in gemüthlicher Weise in meinem Häusle. Nun, ^{da} der Übersiedlungsrausch und die Hitze vorbei sind, erschweren noch immer läusliche Kleinigkeiten den Gang des ruhigen, geordneten

Lebens. Gestern war ich mit dem
Binguerlein auf dem Sommertrip
in Gesellschaft der Estherich und Tschampa.

Abends um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr heimkommend fand
ich dann deinen lieben Brief vor, für den
ich Dir herzlich danke. Auch für deine
liebe Einladung danke ich Dir sehr.

Selbstverständlich schließt sich mir auch
Josefine mit Dank und Gruß an. Sie

freut sich schon zu Euch. Ich habe aber

heute den Vorsatz gefaßt, Euch einmal
mitten der Woche mit Josefine zu besuchen,
und zwar an einem Nachmittage, während an
den Sonn- und Feiertagen des Inui Vikel
Ludwig stets herausen bleibt und abwechselnd
bei Lisee mit mir spielen wird, so daß
ich am Pfingstsonntag nicht gut fort kann.



Wenn nicht früher, so sehe ich Dich mit
Euch wohl am 12. Juni bei mir in der
Stadswohnung gerne festzug, das heißt, wenn
Ihr nichts Besseres gewählt habt, um
den Zug näher sehen zu können.

Onkel Ludwig hat für sich einen Sitz
um 100 Kronen genommen auf die Tribüne
gegenüber dem Kaiserzelt. Es ist dies
ein Sitz der letzten Kategorie; die erste
kostet 300 K. Er betrachtet diesen Betrag
als Beitrag zu den Kosten des Festzuges.
Ich begnüge mich aber auch mit dem
fenstern meines Wohnungs. Sonst gabts
nichts Neues. Es geht uns gut.

Seid Alle herzlich gegrüßt
von Eurer

Mathilde

